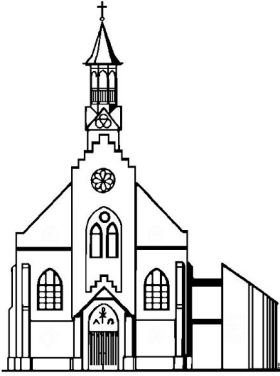
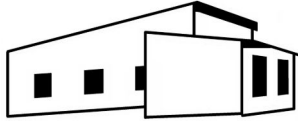


Gemeindebrief

April / Mai 2024



Oldenburg



Wilhelmshaven



An(ge)dacht

Der Monatsspruch (April 2024) löst widersprüchliche Gefühle in mir aus. Einerseits mag ich das Wort aus dem ersten Petrusbrief, andererseits erinnert es mich an Situationen, in denen mein Glaube überprüft werden sollte. Rede und Antwort sollte ich stehen. Mein Gegenüber wollte meine Rechtgläubigkeit prüfen: „Was denken Sie über....? Stimmt das oder stimmt das nicht? Was sagen Sie dazu?“

Es waren unangenehme Situationen. Und wenn ich daran denke, dann macht sich in mir das Gefühl breit: Nein! - Ich möchte nicht jedem Rede und Antwort stehen; und erst recht nicht jederzeit! Auch dieses „allzeit bereit“ macht Druck!

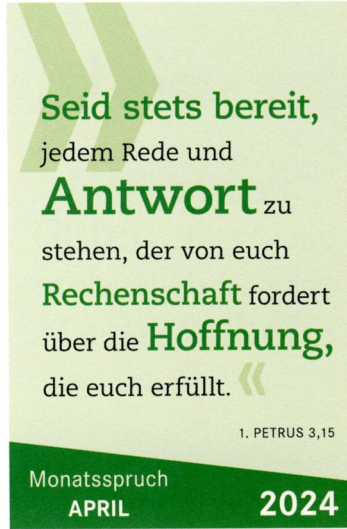
Vielleicht sind meine Gefühle bei diesem Bibelvers auch deshalb so widersprüchlich, weil mir Menschen in den Sinn kommen, die allezeit ein frommes Wort auf den Lippen führen. Aufdringlich missionarisch! Auch dies ist mir unangenehm.

Da hilft es mir, noch einmal im 1. Petrusbrief nachzulesen, in welchem Kontext dieser Satz zu finden ist. Der Petrusbrief ermuntert die Leser zum Zusammenhalt und

dazu, in angemessener Weise auf Fragen und Anfeindungen zu reagieren. Dabei zitiert er aus der Bergpredigt Jesu und erinnert an Psalm 34: Denn „*wer das Leben lieben und gute Tage sehen will, der hüte seine Zunge, dass sie nichts Böses rede, und seine Lippen, dass sie nicht betrügen. Er wende sich*

ab vom Bösen und tue Gutes; er suche Frieden und jage ihm nach. Denn die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren hören auf ihr Gebet; das Angesicht des Herrn aber sieht auf die, die Böses tun“.

Mit diesem Psalmwort erinnert der Schreiber an eine Grundhaltung, die konstruktiv mit herausfordernden Situationen umgeht: Die Zunge hüten, nichts Böses reden, dem Frieden nachjagen! Auch wenn Christen heute in unserem Land nicht so angefeindet werden, wie offensichtlich Chris-



ten im ersten Jahrhundert, so enthält der Brief doch gute Hinweise.

Mit diesem Wissen lese ich noch einmal den Monatsspruch. Und mir fällt auf, dass der Petrusbrief nicht dazu auffordert, mit seinem Glauben hausieren zu gehen. Er schlägt eher ein zurückhaltendes Verhalten vor. Aber wenn Menschen nachfragen, welche Hoffnung einen trägt, dann soll man antworten.

Dieser Ansatz des Petrusbriefes ist mir sympathisch.

„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.“

Wenn Christen befragt werden, was sie im Leben trägt, dann sollen sie sprachfähig sein. Darum geht es in diesem Vers: Erklären können, welche Hoffnung einen erfüllt! Dies bedeutet eben nicht, dogmatische Lehrsätze herunterleiern zu können oder den Katechismus auswendig zu kennen. Es geht um das, was uns berührt, erfüllt, was uns trägt.

So gesehen gefällt mir der Monatsspruch. Er regt an, über das nachzudenken, was mir zum Leben hilft, welche Hoffnung mich trägt. Ja, wenn ich gefragt werde, was mich trägt, dann möchte ich antworten können; mit einfachen

Worten von meiner Hoffnung reden, die mich auch in schwierigen Situationen trägt. Ich möchte reden können von meiner Zuversicht und meinem Glauben, dass der Tod nicht das letzte Wort hat und dass mich nichts von der Liebe Gottes trennen kann.

K. Abraham

Kreativcafe

Hier sind die nächsten Termine:

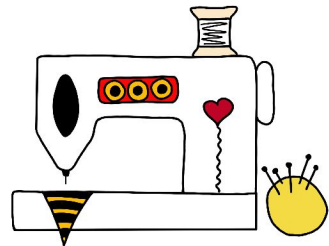
Do. 11.04.24

Sa. 27.04.24

Do. 13.06.24

Sa. 22.06.24

Im Mai gibt es leider keine Termine!



Ich freue mich auf Euch.

J. Havemann

Gemeinschaftsnachmittag

24. April - 15 Uhr

Als besonderen Gast haben wir an diesem Nachmittag E. Matzdorf eingeladen. Frau Matzdorf ist manchen durch ihr Buch (Vom ersten bis zum letzten Atemzug) und durch Fernsehauftritte be-

kannt, denn beruflich bringt sie zusammen, was selten zusammen gedacht wird. Sie arbeitet als Hebamme und Bestatterin.

Wir haben den Nachmittag überschrieben mit: „Vom Kindbett bis zur Leich““

22. Mai - 15 Uhr

An diesem Nachmittag wird gespielt! G. Gripenrog und D. Horn gestalten den Nachmittag zum Thema „Brett-, Karten- und andere Spiele“. Entdecken Sie Altvertrautes und lernen Sie neue Spiele kennen.

Und vielleicht finden auch „Spielemuffel“ etwas für sie Interessantes...



Rückblick auf den Januar

Mit einem „Nachbarschafts-Treffen“ startete eine kleine Reihe von neuen Projekten unter dem Motto „In Beziehung leben“. Im Januar haben wir daher in der Nachbarschaft unserer Friedenskirche zu einem zwanglosen Abendessen eingeladen. Es gab „Grünkohl-Variationen“ wie ver-

schiedene Cremes mit Grünkohl, Grünkohl-Lasagne, Grünkohl-Pizza und einiges mehr. Allen, die in der Vorbereitung, Durchführung und am Abend selbst zu einem gelungenen Tag der Begegnung beigetragen haben, vielen Dank.

Dankbar sind wir auch für das Interesse der Nachbarn, die zum Teil das erste Mal überhaupt unsere Kirche betreten haben, obwohl sie schon lange in der direkten Nachbarschaft leben. Neben dem Essen gab es daher spannende Gespräche und eine kleine Hausführung durch unsere Räume. Von beiden Seiten war der Wunsch da, dieses Format bei Zeiten zu wiederholen.

Aktion für Kreative - Wer hat Lust mitzumachen?

Ganz im Sinne von „aus Alt mach Neu“ wollen wir unser nächstes Projekt starten. Gemeinsam wollen wir aus einer ausgedienten Kirchenbank einen Blickfang für den Kirchengarten gestalten.



Beispiel einer „bunten Bank“

ten. Dabei sind vor allem Kreativität, Einfallsreichtum und Spaß am gemeinsamen Werkeln gefragt, um unsere altehrwürdige Kirchenbank in eine bunte mit einladenden Motiven und Botschaften verzierte Sitzgelegenheit zu verwandeln. Die dafür benötigten Materialien werden gestellt. Klamotten, die dreckig werden dürfen sind zu empfehlen.

Dazu wollen wir uns am **Freitag, den 26.04.24 ab 15 Uhr** und **Samstag, den 27.04.24 ab 11 Uhr** treffen. Wenn Du Lust bekommen hast mitzumachen, melde Dich bitte bei C. Putzke-Lips, J. Havemann oder M. Künzler. Wir freuen uns auf das gemeinsame Gestalten.

NJK

Die nächste Tagung der Norddeutschen Jährlichen Konferenz (NJK) findet vom 22. - 26. Mai 2024 in Bremen-Nord statt.

Aufgrund der räumlichen Nähe sind die Weser-Ems-Gemeinden herzlich eingeladen zum

Eröffnungsgottesdienst am 22. Mai um 19 Uhr in der Erlöserkirche in Bremen (Schwachhausen).

In diesem Abendmahlsgottesdienst wird Pastor M. Putzke die Predigt halten.

Der **Abschlussgottesdienst am 26. Mai um 10 Uhr** wird in der **Stadtkirche in Bremen-Vegesack** stattfinden. Der Gottesdienst wird von Sup. I. Kraft geleitet und Bischof H. Rückert wird die Predigt halten. Musikalisch wird der Gottesdienst u.a. von Bläsern der Region Weser-Ems gestaltet.

Parallel dazu ist auch eine Kinderkonferenz (KiKo) in Planung.



Inhaltlich wird sich die NJK mit dem Thema Antisemitismus beschäftigen. Das Thema wurde vor Jahren festgelegt, als die derzeitigen antisemitischen Anfeindungen noch kein Thema waren. Wir gehen auf Spurensuche, wie antisemitisches Denken auch in christlichen Kreisen Einzug gehalten hat und manchmal gedankenlos tradiert wird.

Daneben beschäftigt sich die Konferenz mit strukturellen Ver-

änderungen. Die NJK hat beschlossen, ab 2025 mit zwei statt drei Distrikten zu arbeiten. Wie die Distrikte zugeschnitten sein werden, ist noch nicht ganz klar. In diesem Jahr steht damit die Berufung von 2 Superintendenten/innen (Dienstbeginn 2025) an, die vom Bischof benannt werden. Die NJK hat beschlossen, auf ihr Vorschlagsrecht zu verzichten.

Briefmarken

Jahrelang haben wir die Marken für die Weltmission gesammelt. Seitdem diese die Arbeit mit den Briefmarken eingestellt hat, wurden die Marken weiter in den dafür vorgesehenen Kasten im Gemeindesaal geworfen. Diese habe ich dann einmal im Jahr nach Bethel geschickt. Das möchte ich nun beenden.

Im Stadtgebiet und im Umland gibt es viele Möglichkeiten die Briefmarken loszuwerden, z.B. bei



Lidl oder anderswo (siehe Ausgang). Es sind, aus Platzgründen, nicht alle Stellen aufgeführt. Überall dort wo dieses Logo (s. Bild) oder die Box zu sehen ist, ist das möglich.

Im letzten Jahr habe ich die Marken nach Huntlosen zur Ev. Kirchengemeinde gebracht. Es findet dort einmal im Jahr eine Aktion für Bethel statt, z.B. gehaltene Kleidung und Briefmarken. Dieses Jahr werde ich die Marken noch einmal dorthin bringen.

Vielen Dank für eure Mithilfe und euer Verständnis.

H. Hufilter

Bibelgespräch

Kennst du schon die „12 kleinen Propheten“? Am Ende des Alten Testaments befinden sich eine Reihe von zum Teil sehr kurzen Büchern, die alle nach einem Propheten benannt sind, die zu unterschiedlichen Zeiten gewirkt haben. Doch wer waren diese Menschen? Ein Blick in diese Bücher zeigt, dass auch Propheten nicht nur die Aufgabe hatten, den Menschen etwas über die Zukunft zu sagen. In den kommenden Wochen wollen wir daher im Bibelge-

sprach eine kleine Themenreihe starten. An jedem Abend soll eines dieser Bücher im Fokus stehen.

8.04. Hosea	22.04. Joel
6.05. Amos	27.05. Obadja
3.06. Jona	17.06. Micha
1.07. Nahum	15.07. Habakuk
	29.07. Zefanja
5.08. Haggai	19.08. Sacharja
2.09. Maleachi	

1884 - 2024

140 Jahre Posaunenchor

In diesem Jahr wird unser Posaunenchor 140 Jahre alt. Dies wollen wir in einem Festgottesdienst Ende Oktober feiern. Dazu haben wir uns Mitspieler/-innen aus befreundeten Chören eingeladen. Wir freuen uns auf einen



schönen Vorbereitungssamstag mit Kaffeetrinken und Grillen und dem Festgottesdienst am Sonntag, den 27. Oktober.

M. Rüscher

Warten – zwischen Himmelfahrt und Pfingsten

Letzte Worte haben immer eine besondere Bedeutung. Sie bleiben in Erinnerung und man denkt oft länger über diese Worte nach, als über einen Satz, der nebenbei gesprochen wird. Egal, ob es Worte zum Abschied nach einem Besuch sind oder die „letzten Worte“ eines geliebten Menschen. Sie sind Ausdruck der Verbindung und der Beziehung.

Auch Jesus gab seinen Jüngern letzte Worte mit, bevor er zurück zu seinem Vater in den Himmel aufstieg. Er gab ihnen den Auftrag, in seinem Namen die gute Botschaft weiter zu tragen. Dafür stattete er sie mit der Vollmacht aus, weitere Wunder zu vollbringen, um ein Zeichen in der Welt zu sein. Je nachdem, welches Buch man liest, sind die Worte etwas anders, doch im Kern gleich. Im Evangelium nach Matthäus endete Jesus mit dem Satz: *„Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt“* (Mt. 28,20). In der Apostelgeschichte gab Jesus die Zusage: *„Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen“* (Apg. 1,8). Dann ging Jesus. Er verließ seine Jünger, die Frauen, die bei ihm waren und seine Familie. Wie sollte es jetzt weiter gehen? Was

bleibt uns hier auf der Erde von ihm?

Wenn wir uns von einem geliebten Menschen verabschieden, bleiben uns die Erinnerungen an diesen Menschen. Aber bis der erste Schmerz vergeht, braucht es oft Wochen bis Monate. Auch Jesus gab seinen Jüngern und Nachfolgern eine Zeit des Verarbeitens und Abschiednehmens, bevor er sie in die neue Aufgabe rief. Und auch darin ließ er sie nicht alleine. In der Apostelgeschichte 1,14 lesen wir, wie sich die Jünger in dieser Zeit verhielten. „*Sie alle hielten einmütig fest am Gebet samt den Frauen und Maria, der Mutter*

Jesu, und seinen Brüdern.“ Die Gemeinschaft mit Familienangehörigen und Freunden kann nach einem Abschied eine große Hilfe sein. Sie geben Halt, Orientierung und Stärke. Gemeinsam lassen sich auch schwere Phasen in unserem Leben leichter aushalten. Aus diesem Grund sandte uns Jesus wie angekündigt den Heiligen Geist. Durch ihn sind wir heute noch mit Jesus verbunden und dürfen wissen, dass er bei uns ist.

Dieser Zusage dürfen wir in dieser besonderen Zwischenzeit zwischen Ostern, Christi Himmelfahrt und Pfingsten gewiss sein.

M. Künzler

Wussten Sie schon, dass ...

- ✓ am 14. April der Gottesdienst mit einer **Gemeindeversammlung** verbunden ist? In der Gemeindeversammlung gibt es Informationen zur Jahresplanung und den Finanzen.
- ✓ sich die **Besuchsdienstgruppe** am 16. April um 17 Uhr trifft? Wenn gewünscht, machen einzelne aus der Gruppe gerne Besuche. Außerdem schreibt die Gruppe Geburtstagsgrüße (an die älteren Geschwister über 70). Ein herzliches Dankeschön für diesen Dienst!
- ✓ es in diesem Jahr keinen ökumenischen Gottesdienst mit den Gewerkschaftlern am Vorabend des 1. Mai geben wird?
- ✓ unsere **Bezirkskonferenz** (BK) Oldenburg/Wilhelmshaven am 8. Mai um 19 Uhr in Oldenburg stattfinden wird? Unsere Superintendentin I. Kraft wird das Gespräch mit uns suchen und die Arbeit reflektieren.
- ✓ für Samstag, den 11. Mai ab 18 Uhr wieder eine „**Lange Nacht der Musik**“ in der Peterstraße geplant wird? In guter Tradition ist auch

die Friedenskirche als Veranstaltungsort für neue und alternative Musik eingeplant.

- ✓ das **Pfingstival** der Jugendlichen erstmals nicht in einer Gemeinde, sondern in einem Freizeitheim angeboten wird? Vom 17. - 20. Mai treffen sich Jugendliche aus der NJK im Friedrich-Blecher-Haus in Horn-Bad Meinberg zum Thema „Lights on!“.
- ✓ wir unsere Räume in der Friedenskirche am 24. und 25. Mai gerne wieder im ökumenischen Kontext der reformierten Gemeinde zur Verfügung stellen?

- ✓ der nächste **Spielesamstag** für Samstag, den 8. Juni in Planung ist?

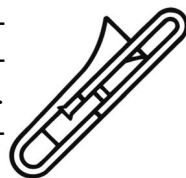
- ✓ der Sturmschaden am Kirchengdach endlich behoben werden konnte?

- ✓ die methodistische Kirche in Kopenhagen zwei **Praktikumsplätze** in ihrem Sozialwerk (MSA) anbietet? Gesucht werden junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren, die für



ein Jahr als Freiwillige in Kopenhagen arbeiten möchten. Praktikumsbeginn soll August oder Anfang September sein. Das MSA bietet Unterkunft und Verpflegung im Herzen Kopenhagens sowie ein Entgelt von umgerechnet ca. 400 Euro mtl. - Englischkenntnisse werden vorausgesetzt! Weitere Infos und einen Flyer gibt's beim Pastor.

- ✓ unser Posaunenchor zum Jubiläum 40 Jahre Posaunenchor Nordenham zum Mitspielen eingeladen wurde? Das Jubiläumskonzert ist für Sonnabend, den 7. September 2024, 16 Uhr, in der dortigen Martin-Luther-Kirche geplant.



Kinder helfen Kindern

In Wilhelmshaven stellen wir am 7. April das Projekt „Du bist nicht allein“ (Kinder helfen Kindern 2023) der Weltmission vor. Dazu schreibt F. Aichele:

Schon 2005, lange vor meiner Zeit als Missionssekretär, habe ich bei meiner ersten Reise ins südliche Afrika zusammen mit dem damaligen Aidskoordinator der methodistischen Kirche in Südafrika das noch junge Projekt „Ikageng Itireleng“ in Soweto bei Johannesburg besucht. Es war ein beeindruckender und erschreckender Besuch zugleich: Erschreckend war die hohe Zahl an „Kinderfamilien“, die ihre Eltern aufgrund von Aids verloren hatten und nun alleine dastanden. Sehr viel Not und viele Probleme gab es zu sehen. Beeindruckend aber war die Arbeit von Ikageng Itireleng, der methodistisch geprägten Hilfsorganisation, die den Kindern und Jugendlichen beistand – und es immer noch tut.

17 Jahre später, in Sommer 2022, war ich wieder bei Ikageng, wohl zum vierten oder fünften Mal. Und weiterhin ist es bemerkenswert, wie diese Organisation da ist und hilft, wie viele Mitarbeitende sich einsetzen für Kinder und Jugendliche und ihnen ein Leben in Würde und in ihrem Zuhause ermöglichen. „Du bist nicht allein“, das ist ein passendes Motto nicht nur für unsere „Kinder helfen Kindern“-Aktion, sondern auch für die Arbeit von Ikageng. Ja, die von Ikageng betreuten Kinder und Jugendlichen sind nicht allein, ihnen wird geholfen, soweit es eben möglich ist.

In meinen Gesprächen mit den Mitarbeitenden habe ich gespürt, mit wie viel Engagement und Herzblut die vielen Sozialarbeiter hier bei der Sache sind. Dabei wurde aber auch deutlich, dass die finanzielle Unterstützung für Ikageng – vor allem durch Großspender – in den letzten Jahren nachgelassen hat. So mussten manche Angebote eingeschränkt werden. Umso wichtiger ist es, dass wir hier ein Zeichen setzen und weiterhin helfen, damit Ikageng auch in Zukunft hunderten von Kindern und Jugendlichen sagen kann: „Du bist nicht allein. Wir helfen Dir.“



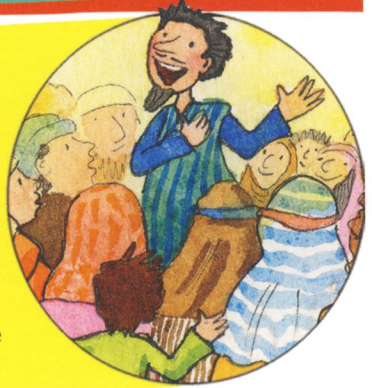


Kinderseite

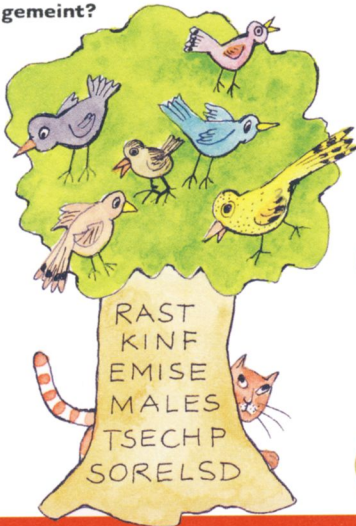
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Wer Ohren hat, der höre!

An Pfingsten hielt Petrus eine Predigt, die viele Menschen begeisterte. Sie spürten die Botschaft mit Feuer und Flamme – und verstanden Petrus Worte sogar dann, wenn sie nicht in ihrer Sprache waren. Petrus und die Jünger hatten von Jesus viel gelernt: Jesus war immer unterwegs gewesen mit seinen Jüngern und hat den Menschen von Gottes Liebe und einem neuen Leben erzählt. Er sagte: „Ihr wollt gute Geschichten? Es kommt auch auf euch Zuhörer an! Nur wer bereit ist, in dem werden meine Worte auch Früchte tragen.“ Also: Wer Ohren hat, der höre!



Rätsel: Welche sechs Singvögel sind gemeint?



Schellen-Handschuh

Du brauchst: einen alten Wollhandschuh, fünf Glöckchen, fünf Kronkorken, Handbohrer, festen Faden, Nadel mit großem Nadelöhr.

So geht's: Bohre durch die Kronkorken ein Loch. Fädle eine kurze Schnur durch das Loch und mache einen Knoten direkt über und unter dem Kronkorken. Dann nähe die Fäden mit den Kronkorken an den fünf Fingerspitzen des Handschuhs an. Nähe

auch die Glöckchen an. Für ein lustiges Schellenkonzert zieh den Handschuh an und wackle mit den Fingern!

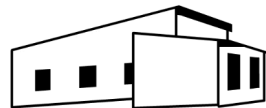


Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 E-Mail: abw@hallo-benjamin.de
Lösung: Star, Fink, Meise, Amsel, Specht, Drossel



Gottesdienste (10.30 Uhr) in Wilhelmshaven im April und Mai 2024



- | | |
|---|------------------------|
| 7.04. Gottesdienst | (Klaus Abraham) |
| mit Abendmahl und „Kinder helfen Kindern“ | |
| 14.04. Gottesdienst | (Christliches Zentrum) |
| 21.04. Gottesdienst | (Michael Künzler) |
| 28.04. Gottesdienst | (Christliches Zentrum) |
| | |
| 5.05. Gottesdienst | (Klaus Abraham) |
| 12.05. Gottesdienst | (Christliches Zentrum) |
| 19.05. kein GD | --- |
| 26.05. Gottesdienst | (Christliches Zentrum) |

**Außerdem montags 20 Uhr
(nach Absprache):
Hauskreis bei Familie Riediger**



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der **12. Mai 2024**

Evangelisch-methodistische Kirche

Pastor: M. Künzler (04 41) 2 54 37 oder 0178 93 85 590

Pastor: K. Abraham, Tel.: (04 41) 40 57 55 73, Fax: (04 41) 2 48 93 14,

Gemeinde Friedenskirche, Friedensplatz - Ofener Str. 1 - 26121 Oldenburg

Gemeinde Wilhelmshaven – Marktstraße 121 - 26382 Wilhelmshaven

Redaktionsteam: K. Abraham, C. Bolte, M. Künzler, M. Rüscher, Auflage: 250

Internet: www.emk.de/oldenburg und www.emk-oldenburg.de E-Mail: oldenburg@emk.de

Bankverbindung OL: Oldenb. Landesbank IBAN: DE 62 2802 0050 1422 1006 00 BIC: OLBODEH2XXX

Bankverbindung WHV: Sparkasse WHV IBAN: DE 36 2825 0110 0002 2360 32

Hilfe, die ankommt

Die Not gesehen und beantwortet Mehr Schulräume in Sierra Leone

Die EmK in Sierra Leone betreibt im ganzen Land Schulen, um Kindern einen guten Start ins Leben zu ermöglichen. Manche Regionen des Landes sind allerdings besser ausgestattet als andere. Im Distrikt Pujehun, der mehrheitlich muslimisch geprägt ist, wurde kürzlich eine erste Schule gegründet. Die Gebäude sind aber nicht ausreichend für alle Mädchen und Jungen, die hier lernen wollen. Darum fördert die

EmK-Weltmission aus Mitteln der Aktion »Kinder helfen Kindern« den Bau und die Ausstattung weiterer Klassenräume.

In der neu gegründeten methodistischen Grundschule in Pujehun gibt es mehr Mädchen als Jungen. Die Lehrerinnen und Lehrer sind darüber nicht traurig, sondern froh. Sie haben erkannt, dass Mädchen die erhaltene Bildung in ihre Familien und ihr Umfeld tragen. Lehrer Gibba Mansaray erklärt uns: »Wenn du ein Mädchen ausbildest – auch nur eines – dann kommt das der ganzen Nation zugute. Deshalb bin ich sehr glücklich über diese gute Möglichkeit.«



Spenden: Evangelische Bank eG
IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73
Projekt G7342



*Die Schülerinnen in Pujehun freuen sich besonders,
dass sie jetzt besser lernen können.*